

Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verfiicht die Interessen der arbeitenden Frauen
Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz
Band: 1 (1906)
Heft: 7

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wenn sie könnten, würden sie uns die Erdkugel unter den Füßen davonrollen, die werten Regierungen!

Das Kriegsgericht hat einen Mann verurteilt, weil er einen Traktat geschrieben hat, in welchem er den Soldaten ans Herz legte, kein Bürgerblut zu vergießen!

Der Mann, der nun für diese Ermahnung 8 Monate lang im Gefängnis sitzen muß, ist der Zürcher Kantonsrat Sigg.

Wir schlagen vor, es möge künftighin der Schuljugend in der Schweizergeschichte die tapfere Tat des Schulheißens von Wengi nicht mehr erzählt werden.

Das Sonntagsruhe-Reglement wurde vom Berner Stadtrat definitiv vereinigt.

Das Offenhalten der Geschäfte an Sonntagen wurde auf folgende Weise geregelt.

Es dürfen offenhalten:

a) bis vormittags 9 Uhr:

die Verkaufslokale der Großmehler. Mit 31 gegen 19 Stimmen werden dagegen die Spezereihandlungen hievon ausgeschlossen und haben somit den ganzen Sonntag ihre Geschäfte geschlossen zu halten;

b) bis mittags 12 Uhr:

der Frische- und Blumenhandlungen und der privaten Badanstalten;

c) bis mittags 12 Uhr und abends von 6-8 Uhr:

der Verkaufslokale der Schweinemehler, Milch-, Butter- und Käsehandlungen.

Bezüglich der Bäcker wird nach längerer Debatte mit 33 gegen 13 Stimmen die gleiche Bestimmung beschlossen, entgegen einem Antrag König, sie den Konditoreien gleichzustellen, d. h. ihnen das Offenhalten der Läden während des ganzen Sonntags zu bewilligen.

Das ist für unsere Ladentöchter schon etwas — aber noch bitter wenig.

Jedenfalls sollte man all denen, die zur Sonntagsarbeit gezwungen werden, die doppelte freie Zeit am Werktag geben.

„Eine besondere Aufgabe“

möchte der Zentralvorstand den Verbandssektionen ans Herz legen. Die schöne herrliche Sommerzeit ist nun wieder bereits vorbei. Unsere Ausflüge und Spaziergänge in die schönen Wälder, sowie die Ferien einiger weniger der Unrigen sind auch bereits hinter uns; so könnte es uns erscheinen, als würden wir in eine Zeit der Ruhe und der Muße versetzt. Es wäre dies gewiß einer jeden Frau oder Tochter von uns zu gönnen; allein schon der Kampf ums Dasein, der Erwerb um unsere notwendigsten Lebensbedürfnisse zu befriedigen, erfordern unsere unaufhörliche Tätigkeit, ohne denken zu dürfen, daß wir müde und abgespant sind. Weil nun dem aber so ist, so haben wir alle auch in diesem bevorstehenden Winter die doppelte Pflicht, uns aufzuraffen und innerhalb unserer Arbeitsfelder zu wirken, um die große Zahl derer, die uns noch ferne stehen, durch entsprechende Agitation zur Organisation zu bewegen und in unsere Reihen hineinzubringen.

In diesem Sinne wollen wir alle, wenn auch ferne von einander, gegenseitig uns die Hand reichen und ein jedes an seinem Ort sein Möglichstes beitragen zum Gelingen unserer guten Sache. Dann werden wir auch in diesem Winter wieder einen Schritt vorwärts kommen. Mit herzlichem Genossinnengruß!

Der Zentralvorstand.

Schweizerischer Arbeiterinnenverband. Für den Preßfonds der „Vorkämpferin“ sind von Genosse St. in Zürich 5 Fr. eingegangen. Diesen Beitrag bestens verdankend ersuchen wir die Genossen und Genossinnen, auch fernerhin unseres Preßfonds zu gedenken. Mit Genossinnengruß!

Die Zentralkassierin.

**Aus den Sektionen
des Schweizerischen Arbeiterinnenverbandes.**

Arbeiterinnenverein Zürich.

Freitag den 2. November, abends 8 Uhr, große öffentliche Versammlung in der „Sonne“ Hohlstraße.

Referat von Genossin Frau Greifenberg aus Augsburg über das Thema: „Die Notwendigkeit der gewerkschaftlichen und politischen Organisation der Frau im Allgemeinen.“

Genossinnen, erscheint zahlreich zu dieser Versammlung, in Rücksicht auf die steigenden Mietzinse und Nahrungsmittelpreise tut Aufklärung und Belehrung über die Organisation dringend not.

Ordentliche Vereinsversammlung Sonntag den 4. November, nachmittags 2 Uhr, in der „Sonne“ Hohlstraße.

Traktandum: Besprechung der Weihnachtsfeier.

Wir machen die Mitglieder darauf aufmerksam, daß an dieser Versammlung Kontrollkarten zum Bezuge eines Geschenkes an der Weihnachtsfeier bezogen werden können. Ohne diese Kontrollkarte werden keine Geschenke verabsfolgt.

Zahlreichen Besuch erwartet

Der Vorstand.

Neueintretende herzlich willkommen.

Arbeiterinnenverein Schaffhausen.

Vereinsversammlung jeden zweiten Mittwoch des Monats, abends 8¼ Uhr in der „Koggenarbe“. Die Genossinnen werden eruchtet, sich zahlreich einzufinden.

Der Vorstand.

Arbeiterinnenverein von Winterthur u. Umgebung.

Die Frauenversammlung, die der Arbeiterinnenverein auf den 11. Oktober einberufen hatte, war ziemlich befriedigend besucht. Unsere Genossin Frau Konzett hatte in einem einstündigen sehr klaren und trefflichen Referate die Anwesenden mit gespannter Aufmerksamkeit zu fesseln gewußt. Wie eine Mutter ihre Kinder auf ihre zukünftige Lebensaufgabe aufmerksam macht, wie ein Lehrer seine Schüler hinweist auf die Zukunft, die ihnen ihr späteres Leben erleichtern sollen, so hat Frau Konzett es verstanden, in die bereits noch verschlossenen Herzen hineinzugründen. Schade nur (obgleich der große Saal z. „Helvetia“ bereits vollbesetzt war), daß die 2500 Vorkämpferinnen, die vom Metallarbeiterverband, sowie vom Arbeiterinnenverband gratis verteilt worden sind, nicht eine noch viel größere Schar Zuhörer herbeigerufen hat. Die lauten Beifallsbezeugungen, sowie einige neue Eintritte in den Verein, und eine Anzahl neuer Abonnenten für die „Vorkämpferin“, ließen unsere werte Genossin Frau Konzett mit Befriedigung von uns scheiden. In dieser Stelle sei ihr, sowie den werten Sängern für die schönen Liedervorträge, noch bestens gedankt.

Der Vorstand.

Öffentliche Versammlung Donnerstag den 1. November, abends 8 Uhr, in den Sälen der „Helvetia“. Vortrag von Frau Marie Greifenberg von Augsburg. Thema: „Die Notwendigkeit der gewerkschaftlichen und politischen Organisation für die Frau im Allgemeinen.“ Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflich ein.

Der Vorstand.

Damen-Frisier-Salon
zum Kopfwaschen und Frisieren
empfiehlt sich

Frau E. Winter, Zürich III

251 Badenerstrasse 251

Kopfwaschen und Frisieren 60 Cts., mit Krepp

80 Cts. Frisieren 40 und 60 Cts.

Ihr Hausfrauen

kauft die beste und zugleich billigste

Boden-, Möbel- und Linoleumwische,

sowie Schuhwische und andere Reinigungsartikel

bei G u e r m Genossen

A. Stierli, Gamperstraße 8, Zürich III.